

„Flaggschiff“ der Umweltpädagogik feiert Geburtstag

Energie- und Wassersparprogramm Keim animiert seit zehn Jahren Nürnbergs Schüler zu ökologischerem Verhalten

VON VOLKAN ALTUNORDU

Nürnbergers Schulen sind ihrer Zeit voraus: Schon seit einem Jahrzehnt, also lange vor den Klimadebatten der vergangenen Jahre, nehmen sie in großer Zahl am städtischen Energie- und Wassersparprogramm „Keim“ teil.

Die Bezeichnung ist die Abkürzung der englischen Losung „Keep Energy in Mind“ (etwa: „Behalte die Energie im Kopf“) und ist bei Keim auch zugleich Programm: Ziel ist es nämlich, Schüler aller Altersstufen und Schultarten mit geeigneten Projekten dauerhaft für das Thema zu sensibilisieren und das Energiesparen fest in den Köpfen zu verankern.

Dafür ziehen bei Keim mit Schullehrer, Umweltreferat, Hochbauamt, Pädagogischem Institut und Kommunalem Energiemanagement gleich mehrere städtische Stellen an einem Strang. Denn Umwelterziehung ist in diesem Bereich nicht nur eine Investition in die Zukunft, sondern bietet in Zeiten knapper öffentlicher Mittel und steigender Energiepreise nicht zu unterschätzende Sparpotenziale.

Große Sparpotenziale

Bereits mit vergleichsweise einfachen Änderungen im Nutzerverhalten, erläutert Wolfgang Vinzel, Leiter des Hochbauamtes, könnten spürbare Einsparungen beim Energie- und Wasserverbrauch der Nürnberger Schulen erreicht werden. Durch Maßnahmen wie beispielsweise Stoßlüften statt Fenster zu kippen oder das konsequente Abschalten von nichtgenutzten Geräten, könnten „bis zu 20 Prozent“ gespart werden, schätzt Vinzel, ohne dass dabei Investitions- und Sanierungskosten entstehen.

Welches finanzielle Potenzial sich hier versteckt, wird sofort klar, als Schulbürgermeister Klemens Gsell Zahlen auf den Tisch legt: So haben die 127 öffentlichen Schulen Nürnbergs allein 2008 bei Heizung, Strom und Wasser rund 645 000 Euro einge-

spart, berichtet Gsell. Ein Betrag, der sich auch im Vergleich zu den Gesamtkosten in Höhe von rund 7,6 Millionen sehen lassen kann, die die Stadt Nürnberg als Sachaufwandsträger jährlich ausgeben muss. Die Sparmaßnahmen hätten auch verhindert, dass die Ausgaben in diesem Bereich explodieren – trotz steigender Energiepreise.

Er lobt daher Keim, als „Projekt, das Fuß gefasst hat an unseren Schulen und von Anfang an greifbare Ergebnisse liefert“. Ergebnisse, die sich nicht nur für den Stadtsäckel, sondern auch für die teilnehmenden Schu-

len auszahlen, wie Wolfgang Müller, Leiter des Kommunalen Energiemanagements, unterstreicht. Denn 135 000 Euro der eingesparten Energiekosten können bei Keim wieder unter die Leute, beziehungsweise Schüler, gebracht werden. 60 000 Euro gehen dabei – entsprechend ihrem jeweiligen Anteil an der Gesamtersparnis – an alle Schulen, die weniger verbraucht haben als im Vorjahr.

Je 1000 Euro fließen heuer an insgesamt 28 Schulen, die das Sparen mit pädagogischer Projektarbeit verknüpft haben. 14 besonders originelle

Ideen wurden am Rande der Fachtagung „Klasse Klima durch Schulen!“ im Rathaus ausgezeichnet. Doch nicht nur die mit Sonderprämien von je 1500 Euro belohnten Schulen und der Stadtkämmerer freuen sich über das Sparprogramm, auch Bernhard Jehle, Leiter des Pädagogischen Instituts, das alle beteiligten Dienststellen vernetzt und die Projekte fachlich betreut, ist froh über die hohe Resonanz, auf die das Keim-Programm bis heute in den Schulen trifft: „Es ist somit das Flaggschiff der Umweltpädagogik in Nürnberg.“



Die 14 besten Projekte, mit denen sich Nürnberger Schulen im Jubiläumsjahr am Energie- und Wassersparprogramm „Keim“ beteiligt haben, wurden am Rande einer Fachtagung im Rathaus ausgezeichnet. Foto: André De Geare